

Sicherheitskameras für die Sekundarschule

Von Stefan Gilsbach



Blick auf eines der Gebäude der Sekundarschule Radevormwald an der Hermannstraße.

Foto: Jürgen Moll

Neu installierte Geräte in den Gängen der Sekundarschule Radevormwald hatten für Fragen gesorgt. Handelt es sich um Überwachungskameras? Schulleiterin Sandra Pahl hat nun in einem Offenen Brief an Schüler und Eltern die Hintergründe erklärt.

„Nanu, werde ich etwa gefilmt?“ – diese Frage haben sich manche Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule nach den Herbstferien gestellt. Im Eingangsbereich des Gebäudes wie auch in Gängen und Räumen sind nun Kameras zu sehen. Manche Jugendliche bekamen das unguete Gefühl, in ihrem Schulalltag von Überwachungskameras aufgenommen zu werden.

Schulleiterin Sandra Pahl hat nun, damit keine Missverständnisse entstehen, in einem Offenen Brief auf der Internetseite der Schule die Schüler wie auch die Eltern darüber informiert, was die Kameras bedeuten, warum sie installiert wurden – und wofür sie nicht gedacht sind.

Die Kameras, erläutert Pahl, seien ein neues Alarm- und Notfallsystem, das bald angeschlossen werden soll. Keineswegs werde von den Okularen den ganzen Tag über gefilmt, was sich in den Gängen der Schule tue. Sie seien ausschließlich für die Sicherheit der Schüler und Lehrer da.

„Die Kameras dienen als Einbruchsalarm“, bestätigt Flora Treiber, Referentin der Stadtverwaltung. Die Apparate seien mit Sensoren versehen, die aktiviert werden, falls etwas Verdächtiges sich in der Zeit regt, in denen die Schule eigentlich geschlossen ist. Sandra Pahl schreibt dazu: „In diesem Fall wird die Schule widerrechtlich betreten und die Kameras springen an und zeichnen auf.“

Der zweite Fall, in diesem die Kameras aktiviert werden, hat mit den grauen Kästen zu tun, die ebenfalls in den Gängen zu sehen sind. Dort kann ein Notfall ausgelöst werden, in diesem Fall wird der Rettungsdienst alarmiert. Wenn dies passiert, springen auch die Kameras an, „und man kann sehen, was passiert ist“, so Pahl. Wurde eine Person verletzt oder mehrere? Diese Funktion könne unter Umständen Leben retten.

„Ganz wichtig ist daher hier die Information, dass ansonsten niemals aufgezeichnet wird – ihr müsst euch also jetzt nicht beobachtet fühlen“, adressiert Sandra Pahl die Schülerinnen und Schüler. Der Schulträger habe ebenfalls versichert, dass diese Kamerafunktionen in jeglicher Hinsicht datenschutzkonform ist. Auch dies bestätigt Stadt-Referentin Flora Treiber: „Der Datenschutzbeauftragte des Oberbergischen Kreises hat die Anlagen abgenommen.“

Die Rektorin der Sekundarschule ermahnt die Kinder und Jugendlichen, nicht leichtfertig Unfug mit dem Notfallsystem zu treiben. Das System sei wie Feuermeldekästen dazu da, um im Notfall Menschen zu retten. Pahl macht deutlich, dass Witzbolde, die das System möglicherweise betätigen möchten, sich nicht so leicht herausreden können. „Ich muss hier deutlich darauf hinweisen, dass man nicht versehentlich auf den Knopf drücken kann.“ Ganz zu schweigen davon, dass der „Täter“ von dann anspringenden Kameras gefilmt wird. Und den Rettungsdienst aus Spaß zu rufen, das werde teuer.

Die Schulleiterin informiert auch über die neuen Drehknöpfe an den Ausgangstüren, die ebenfalls manchen Schülern aufgefallen waren. „Die Drehknöpfe dienen nicht dazu, die Tür auf zu machen – bitte benutzt weiter die Türklinke“, schreibt Pahl. „Die Drehknöpfe haben mit dem Verschließen der Türen zu tun, und momentan können wir alle noch versehentlich die Tür verschließen, wenn wir daran drehen. Dabei kommt man natürlich immer aus dem Gebäude – nur halt manchmal nicht mehr herein. Das ändert sich, aber hier die Bitte: Türklinke benutzen und das Problem existiert nicht.“ Die Lehrkräfte würden mit den neuen Schlüsselclips in der nächsten Zeit noch genauer informiert und eingewiesen.

Ein scharfsinniger Schüler habe in den neuen Kameras übrigens eine besondere pädagogische Finesse gewittert, berichtet Sandra Pahl. Er habe gefragt: „Frau Pahl, das haben Sie nur gemacht, um uns zu zeigen, dass das heimliche Filmen mit dem [Handy](#) nicht geht.“

Info

Neues Schuljahr begann mit Umzügen

Damals und heute Die Sekundarschule Radevormwald hat sozusagen das Erbe der Geschwister-Scholl-Hauptschule und der Städtischen Realschule übernommen, die beide in den vergangenen Jahren ausgelaufen waren. Eröffnet wurde die neue Schule im Schuljahr 2016/17, damals dreizügig. Das aktuelle Schuljahr 2022/23 startete mit Umzügen, die Jahrgänge 5 bis 7 wurden nun im Gebäude Hermannstraße 21 zu einer Abteilung vereint, die Jahrgänge 8 bis 10 haben nunmehr das Gebäude Hermannstraße Nr. 26 für sich.